

## Es war einmal vor langer Zeit ...

Genau genommen war es im April letzten Jahres, als ich im Vorwort des F0202 das Businessportal openBC vorgestellt habe. Das Portal heißt inzwischen XING ([www.xing.de](http://www.xing.de)) - wir leben eben in einer Zeit der schnellen Veränderungen - erfreut sich aber nach wie vor wachsender Beliebtheit. Xing verschickt einmal pro Woche einen persönlichen Newsletter, auf dem unter anderem auch neue Mitglieder kurz vorgestellt werden. Diesen Newsletter überfliege ich normalerweise kurz. Anfang des Jahres blieb ich an einem Profil hängen: Matt Browne, Science Fiction Writer, Part-time Writer. Interessant, dachte ich, jemand der sich selbst nicht als Autor oder Schriftsteller sondern als Science Fiction Writer bezeichnet. Neugierig geworden machte ich mich daran, mehr über Matt zu erfahren. Mein Bericht **Matt Browne - eine Annäherung** findet sich auf den nächsten Seiten.

Das Jahr 2007 neigt sich langsam aber sicher dem Ende entgegen, und gleiches gilt für das Science-Fiction-Fandom-Jahr mit seinen kleinen und grossen Ereignissen. Für mich ist dieses Jahr eher ruhig verlaufen. Ich habe keinen Con besucht (bis auf einen der aber eher als Kultereignis einzustufen ist) und meine Lesequote ist durchschnittlich. Das soll im nächsten Jahr alles viel schlimmer werden und so bietet der aktualisierte Conkalender einen Ausblick auf Ereignisse des Jahres 2008. Ein Highlight verspricht wieder der Elstercon in Leipzig zu werden, wenn auch die Informationen noch etwas spärlich sind, aber so kennen wir die Crew. Was dann allerdings

kommt ist meist um so interessanter. Vielleicht sieht man sich.

Statt immer nur auf die Leinwand zu starren, hat er diesmal in die Röhre geguckt und so verschafft uns Robert Musa einen schönen Einblick in die aktuellen britischen und amerikanischen SF/Fantasy-Serien. Besonders erfolgreich ist dort die Serie **Heroes**, die auch hier gerade angelaufen ist und Mittwochs auf RTLII läuft. Und Jericho wird, nach umfangreichen Protesten der Fans, mit einer sieben Folgen umfassenden Ministaffel doch erst einmal fortgesetzt. Der Starttermin ist noch unklar, das Weiterleben der Serie allerdings auch. Ich erwarte zumindest den Minizyklus mit Spannung, da das Ende der ersten Staffel doch etwas abrupt war, und viele Fäden sehr lose in der Luft flatterten.

Wenn ich aus dem Fenster schaue, frage ich mich, wie man sein Kind Herbst mit Vornamen nennen kann und dann erwartet, dass kein kleiner deprimerter Trauerkloss heranwächst. In diesem Sinne.

Ortwin

| Nr. | Redaktionsschluß | Redakteur    |
|-----|------------------|--------------|
| 222 | 15. November     | Breitsameter |
| 223 | 15. Dezember     | Freunek      |

Material für Ausgabe 222 an:  
 Florian Breitsameter, St.-Martin-Str. 12,  
 86510 Ried-Baindlkirch  
 Email: [breitsameter@sf-fan.de](mailto:breitsameter@sf-fan.de)

### Inhalt

- 02: Matt Browne - Eine Annäherung
- 04: News
- 05: Fanzines
- 14: Rezi's
- 13: Contermine + Impressum
- 14: Auf die Ohren - Hörbücher und -spiele
- 20: Simon Spiegel - Rezi by molosovsky
- 24: Serien + Comics



## Matt Browne - eine Annäherung

Nachdem ich also bei Xing über "Matt Browne, Science Fiction Writer, Part-time Writer" gestolpert war, machte ich mich daran mehr über diesen Menschen herauszufinden. In der heutigen Zeit ist das mit Hilfe von Suchmaschinen ja auch kein grosses Ding mehr, aber in diesem Fall war es noch einfacher, da bei Xing jeder Teilnehmer ein Profil verfasst, das auch einen Verweis auf eine Website enthalten kann. Weil Herr Browne auch alles brav eingetragen hatte, gewann das Bild Konturen: Informatiker mit Abschluss der Uni von Kansas, arbeitet in der IT-Abteilung eines multinationalen Konzerns und wohnt - Überraschung! - in der Nähe von Frankfurt. Also offensichtlich ein Ami, den es nach Europa verschlagen hat und der in der Nähe des Frankfurter Flughafens hängengeblieben ist. Das erklärt auch den Part-time writer, er schreibt also nicht im Hauptberuf sondern ... naja eben zeitweilig, nebenher, in der Freizeit (als Nebenberuf würde ich das nicht bezeichnen). Weiter sagte der Text, dass er bereits ein erstes Buch verfasst hat, das aber noch nicht erschienen sei. Inzwischen hat sich das geändert: das Buch mit dem Titel **The Future Happens Twice - The Perennial Project** ist in einem englischen Verlag erschienen und über amazon bestellbar.

Neugierig geworden habe ich Matt eine email geschickt, mit der Frage ob er denn noch bei Frankfurt wohne und mit der Bitte um ein Interview. Die Antwort die ich bald darauf bekam, hat mich dann schon sehr überrascht. Die email war in Deutsch! Matt schrieb darin, dass er Deutscher sei, im Osten von Frankfurt lebe und in Eschborn arbeite. Auch auf der Webseite gab es keinen Hinweis darauf. "Die Webseite ist ja auch primär für den englischsprachigen Raum erstellt worden, da ich mein erstes Buch in Englisch geschrieben und veröffentlicht habe. Das erklärt auch das Pseudonym. Aber es gibt keinen Grund meinen Namen, Matthias Brust-Braun, zu verstecken. Am Anfang habe ich schon auch ein Pseudonym gewählt, um mich persönlich zu schützen, weil ich einen ungewöhnlichen oder auch einmaligen Namen habe. Ausserdem haben viele Schriftsteller ein Pseudonym wie z.B. George Orwell."

"Ein weiterer Gesichtspunkt war, auf was lasse ich mich da überhaupt ein. Da war der Gedanke einen Künstlernamen zu benutzen, unabhängig von dem Aspekt der Veröffentlichung eines Buches in der englischsprachigen Welt unter einem deutschen Namen, schon sehr ansprechend. Auch weil ich mir nicht so sicher war, wie ich mit diesem Thema umgehe."

Also habe ich Matthias gefragt, ob er nicht Lust habe, auf den Aschaffenburger Stammtisch zu kommen, der näher an seinem Wohnort liegt als an meinem, zwecks persönlichem Kennenlernen. Da kam die zweite Überraschung, denn die Existenz eines Fandoms war Matthias nicht bekannt und auch ein Conbesuch wird eine Premiere sein. Converanstalter aufgepasst! Ihr könnt euch eine doppelte Premiere sichern: Matt Brownes ersten Auftritt auf einem Con beim Besuch seines ersten Cons.

Bei unserem ersten Treffen hatte ich natürlich viele Fragen und es entstand die Idee zu diesem Bericht, dem das besagte Interview vorwegging. Die wichtigste Frage, nicht nur bei mir, sondern auch bei vielen vor mir, lautet: Warum schreibt ein Deutscher sein erstes Buch in einer fremden Sprache?

"Eigentlich gibt es dafür drei Gründe. Nach Abschluß meines Studiums in Deutschland habe ich anderthalb Jahre an der Universität



von Kansas studiert. Den Abschluß bildet eine wissenschaftliche Arbeit, Master Thesis genannt. Das ist eine größere Arbeit, wie eine Diplomarbeit, die natürlich in Englisch verfasst wird."

Seit Abschluß seines Studiums vor 17 Jahren ist Matt in der IT-Branche tätig. "Die Sprache der IT ist Englisch. Jedes Dokument, Administrations- oder Benutzerhandbuch, also alles was intern verfasst wird, ist in englischer Sprache gehalten. Die IT-Branche benutzt in einem globalen Umfeld Englisch zur Kommunikation in Wort und Schrift."

"Täglich bin ich mit Leuten im internationalen Umfeld in Kontakt gekommen, die mit Schreiben professionell zu tun hatten. Technical writers und technical editors beschäftigen sich professionell mit dem Thema Dokumentation. Hauptsächlich sind dies native speakers, also Muttersprachler, aus England, Australien und Amerika." Als Matt sein Buch vorantrieb hat er diese Menschen in seine Ideen eingeweiht und Unterstützung zugesagt bekommen, ein wichtiges zusätzliches Argument für sein Projekt.

Wie kommt man auf die Idee ein Buch zu schreiben oder schreiben zu wollen? "Am Anfang gab es keinen Plan ein Buch zu schreiben und zu veröffentlichen, sondern ich wollte für mich mal etwas kreatives schreiben und nicht immer nur technische Dokumentationen. Ich hatte mir vorgenommen eine Geschichte aufzuschreiben und zu gucken, was das für eine Erfahrung ist. Ich wollte meine eigene Science Fiction Geschichte erfinden."

"Als Pender verbringe ich viel Zeit im Auto, täglich bis zu zwei Stunden. Diese Zeit im Auto habe ich genutzt. Selbst im Stau kann man ja überlegen: geht die Geschichte jetzt so oder so weiter. Ich habe mir ein Diktiergerät gekauft und ein paar Stichwörter da reingesprochen, damit man seine Gedanken nicht gleich wieder vergißt."

Die Geschichte ist im Kopf entstanden und immer komplizierter geworden. Später hatte ich das Gefühl es wäre zu kompliziert. Die Gefahr bestand, dass keiner mehr versteht um was es geht und es dadurch

langweilig wird oder die Leser aus der Geschichte aussteigen. Also habe ich eher wieder überlegt was man weglassen kann.

Zur Science Fiction kam ich durch die Freude an der Wissenschaft und Naturwissenschaft. Schon in der Schule haben mich Mathe, Physik, Bio und Chemie besonders interessiert. Darum habe ich dann Informatik studiert. Durch Freude an der Wissenschaft findet man leichter Zugang zur SF weil sich letztendlich jede Wissenschaft Gedanken macht über die Zukunft.

Ich wollte also eine Geschichte schreiben, habe dann aber gemerkt ich habe zuviele Ideen, die Geschichte wird also eher ein Buch. Auf die Idee eine Kurzgeschichte zu schreiben und in einer Zeitschrift zu veröffentlichen kam ich überhaupt nicht.

Dann kam der Punkt wo ich die Geschichte niederschreiben musste. Hier kam ich dann aus den oben beschriebenen Gründen dazu, die Geschichte in Englisch zu verfassen. Ohne die Erfahrung die Master Thesis, also meine große wissenschaftliche Abschlussarbeit, in Englisch verfasst zu haben, hätte ich mir nie zugetraut mein Buch in Englisch zu schreiben.

Im folgenden habe ich bewußt mehr englische Science Fiction gelesen um zu lernen wie machen die anderen das. Ich habe Stilanalyse betrieben und mich mit der Theorie des Creative Writing beschäftigt.

Als habe ich mein Buch dann geschrieben hatte habe ich schnell gemerkt, daß es noch ein weiter Weg bis zur Publikation ist, aber davon ein anderes Mal."

Ich möchte mich bei Matthias für die interessanten Gespräche und Einblicke in sein Schaffen bedanken und ihm viel Erfolg mit seinem Erstling wünschen.

Da das Buch im Moment nur in Englisch vorliegt und auf einen Übersetzer und einen deutschen Verlag wartet, habe ich auf den Abdruck der englischsprachigen Inhaltsangabe verzichtet. Interessenten seien auf die äußerst interessante website verwiesen: [www.meet-matt-browne.com](http://www.meet-matt-browne.com)

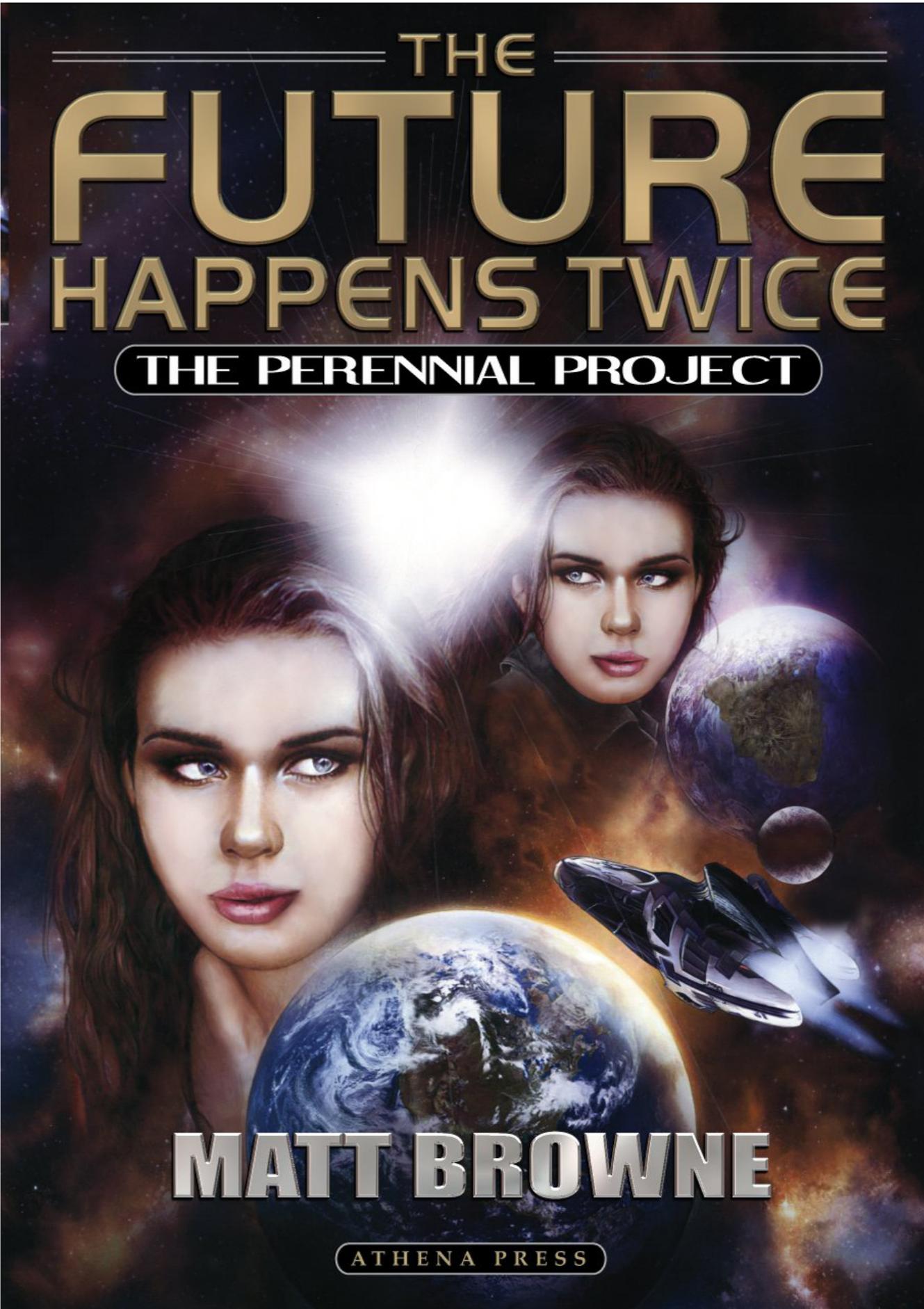
#### **Matt Browne**

The Future happens twice:  
The Perennial Project -  
London 2007, Athena Press,  
ISBN-10: 184401830X,  
ISBN-13: 978-1844018307, 716 Seiten.

| <b>Fakten über den Autor Matt Browne</b>  |   |
|---|---|
| Bist du im Hauptberuf Schriftsteller?   | Nein. Ich arbeite für einen multinationalen Konzern mit Zentrale in Frankfurt als Informatiker und IT-Manager.  |
| Wie lange hast du an deinem ersten Buch geschrieben?  | 1998 habe ich begonnen mein erstes Buch <b>The Future Happens Twice</b> zu schreiben. Im Frühjahr 2001 war es mehr oder weniger fertig. Nach einer Pause habe ich im Sommer 2002 die Arbeit wieder aufgenommen. Mitte 2004 war das Buch überarbeitet und bedeutend erweitert. Zweieinhalb Jahre später, im Juli 2007 wurde es veröffentlicht.   |
| Welche Ausbildung hast du?  | Ich habe an der Uni Nürnberg Informatik studiert. Nach dem Abschluss habe ich dann an der Universität von Kansas noch einen Master of Science in Computer Science und Computer Linguistics gemacht.   |
| Wie ist dein richtiger Name?  | Matt Browne ist mein Pseudonym als Schriftsteller. Mein Name ist Matthias Brust-Braun.  |
| Welche Hobbies hast du?   | Reisen, Fotografie, Filme schauen, Musik hören und Klavier spielen.   |
| Welches ist dein Lieblings Science Fiction Autor?   | Die amerikanische Schriftstellerin Sylvie Engdahl. Ihre Bücher sind inspirierend und erhebend und ihre Charaktere haben eine erstaunliche Tiefe. Sie unterstützt einen sehr ermutigenden und positiven Ausblick auf die Zukunft der Menschheit.   |
| Was hat dich inspiriert ein Buch zu schreiben?  | Ich habe jeden Tag das Glück die immense Komplexität der Menschheit zu erfahren, die von der Liebe und Unterstützung die ich von meiner Familie bekomme bis zur reinen Häßlichkeit der vielen natürlichen, politischen und wirtschaftlichen Tragödien reicht. Diese kontrastierenden Aktivitäten von Mensch und Natur haben mich zu der Frage gebracht, was es wirklich heißt ein menschliches Wesen in unserem Universum zu sein, wie wir planen unsere Zukunft zu verbringen und was diese Zukunft für uns bringt. Es gibt große Möglichkeiten aber auch Gefahren, derer sich jeder bewußt sein sollte. Wir brauchen eine Diskussion der ethischen Aspekte in Bezug auf neue Technologien, besonders in der Genetik und in der Bioingenieurwissenschaft aber auch in der künstlichen Intelligenz und der Nanotechnologie. |
| Die Erforschung des Weltraums ist ein sehr kostspieliges Geschäft. Warum unterstützt du diese Bemühungen? | Den Weltraum zu verstehen bringt uns ein besseres Verständnis von Erde und Sonne. Um unseren kostbaren Planeten und das Leben auf ihm zu schützen müssen wir in den Weltraum aufbrechen. Ich ermuntere jeden mehr über die Lifeboat Foundation zu lernen (Punkt Space Advocacy in der Link Section meiner Homepage). Deren Ziel ist die Unterstützung wissenschaftlichen Fortschritts und die Beschleunigung der Entwicklung von Technologien um die Menschheit zu schützen. Gleichzeitig soll der Menschheit geholfen werden lebensbedrohende Risiken und den möglichen Mißbrauch zunehmend mächtigerer Technologien zu überleben.   |

# THE FUTURE HAPPENS TWICE

THE PERENNIAL PROJECT



MATT BROWNE

ATHENA PRESS

[www.meet-matt-browne.com](http://www.meet-matt-browne.com)